

Schicksalsschläge

Kyo x Die, Shinya x Toshiya, Kaoru x Kirito

Von Nana_Red

Kapitel 14: Der alte Stuhl

Hallöchen ^-^

So... das ist nun das 14te Kappi... So langsam geht's dem Ende zu! XDDD~

An dieser Stelle nochmal ein ga~nz liebes Dankeschön an alle Kommischreiber ^///^

Ihr macht mich so unendlich glücklich ;_____;

euch gar net genug danken kann ;_____;

Wünsch euch viel Spaß beim Lesen! ^ ^

Würid mich, wie immer über Kritik und Kommiss freuen ^///^

winke ^ ^

Chapter 14 - Der alte Stuhl

Ein Klingeln riss ihn wieder aus seinen Gedanken, verscheuchte aber nicht die Angst und die Kälte, die immer noch tief in ihm steckte.

Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es bereits auf ein Uhr morgens zugeht. Wer also rief um diese Uhrzeit denn noch an? Etwas müde machte er sich auf den Weg ins Wohnzimmer, wo das Telefon seinen Platz hatte und hob den Hörer an sein linkes Ohr.

"Moshi, moshi!", antwortete er immer noch müde, einfach nur aus einem Reflex heraus, der sich, wie auch die eisige Kälte bei ihm eingenistet hatte. Der Unterschied lag höchstens darin, dass dieser Reflex einfach viel länger in ihm wohnte und ihn nicht diese Schmerzen empfinden ließ, wie die Kälte es tat.

"Hey, Daisuke!", plauderte eine fröhliche Stimme drauflos, die Daisuke auch sofort erkannte.

"Hey, na Kaoru? Wie sieht's denn so bei dir aus?", fragte er fröhlich zurück und versuchte dieses schmerzende Gefühl und die Müdigkeit zu überspielen.

"Eigentlich wie immer... Hör zu Die... Du musst mir jetzt ganz genau zuhören, es ist wirklich sehr wichtig!"

Die Fröhlichkeit war aus der Stimme gewichen und in Kaos Ausdrucksweise lag nur noch die Ernsthaftigkeit mit der er gesprochen hatte. Daisuke nickte.

"Hai, ich hör dir zu. Schieß los..."

Auch Daisukes gespielte Fröhlichkeit war nun verflogen und er konzentrierte sich ausschließlich auf Kaos Worte.

"Kyo ist bei dir, oder?"

"Ja."

"Morgen und Übermorgen soll er nicht nach Hause gehen, versuch ihn irgendwie zu beschäftigen... Geht am besten zu Shin und Toto. Oder sonst wohin, aber vor 19.30 Uhr solltet ihr nicht einmal in der Nähe von Kyos Haus sein.", sagte Kaoru mit ruhiger Stimme, die aber nichts von ihrer Ernsthaftigkeit verloren hatte.

"Kao? Ich versteh nicht ganz... Wieso? Was hast du eigentlich vor, dass du mir in aller Ruhe sagen kannst, ich solle mir keine Sorgen machen? Obwohl du weißt, wenn das, was wir gehört haben stimmt... Dann hab ich nur noch einen Tag zu leben!"

Alles sprudelte auf einmal aus dem Rotschopf heraus. Es kam alles hoch, die ganze Angst und Verzweiflung, die er versucht hatte während des gesamten Tages zu verdrängen. Er war im wahrsten Sinne des Wortes am Ende. Des inneren Zusammenbruches nahe.

"Die, du... Du musst mir einfach vertrauen. Ich kann es dir noch nicht sagen, nicht jetzt."

Kaoru versuchte mit allen Mitteln die Ruhe zu bewahren und in seiner Stimme den Klang von Vertrauen zu vermitteln, was ihm wie immer sogar gelang. Auch wenn er innerlich sehr angespannt war. Es durfte nichts schief laufen und wenn Daisuke im Laufe der nächsten zwei Tage vollkommen die Beherrschung verlieren würde, wäre wahrscheinlich alles aus.

"Daisuke... Bitte, vertrau mir einfach... ich weiß, dass es für dich nicht einfach werden wird, aber wenn du die zwei Tage überstehst, dann wird deinem Glück mit Kyo nichts mehr im Wege stehen, oki?"

Daisuke fröstelte ein wenig, nachdem er den Namen seines Kois gehört hatte. Was würde mit ihm geschehen, wenn Die wirklich sterben würde? Würde er um ihn trauern? Oder steckte womöglich sogar der Blondschof hinter all dem? Er war schließlich den ganzen Tag nicht da gewesen und vielleicht hatte er auch bei den Männern gesessen, die sich mit Kyos Vater unterhalten hatten. Weder er noch Kaoru hatten in das Zimmer hineingeschaut.

Daisuke schüttelte den Kopf, das konnte einfach nicht sein. Es durfte einfach nicht! Die ganzen drei Monate, die sie miteinander verbracht hatten. Die Küsse und die Zuneigung. Der Heiratsantrag, den Kyo angenommen hatte. Das alles sollte nur Fake gewesen sein? Nur eine Lüge?

"Daisuke? Bist du noch dran?", fragte eine leicht verwunderte Stimme und ließ den Rotschopf abermals aus seinen Gedanken aufschrecken.

"H-hai... Bin noch dran..."

"Also... Dann gehst du am besten schon morgen mit Kyo zusammen zu Toto und übernachtet dort... Und Übermorgen um punkt 19.30 Uhr kommt ihr zu Kyo nach Hause, dann wird sich alles klären, oki?"

Daisuke nickte wieder.

"Oki.", sagte er etwas verunsichert und notierte sich die Uhrzeit, damit er sie nicht auch noch womöglich vergaß.

Sie verabschiedeten sich und Daisuke legte endgültig den Hörer auf.

An einem einzigen Tag war soviel passiert, soviel Unerwartetes und soviel Beschissenes. Warum konnten ihn nicht einfach alle in Ruhe lassen, damit er sein Leben mit Kyo und seinen Freunden genießen konnte? War das denn etwa schon zu viel verlangt?

Ein plötzliches Geräusch ließ ihn erneut aufschrecken und er drehte sich instinktiv um. Vor ihm stand sein Koi. Seine Haare standen in alle Richtungen ab und er rieb sich die müden Augen.

"Was ist denn los?", fragte er und gähnte herzhaft. Die musste bei dem Anblick des

Kleinen lächeln. So verschlafen sah er einfach noch süßer aus! Er ging langsam auf ihn zu und umarmte ihn. Seine rechte Hand streifte durch Kyos Haare und streichelte seinen Nacken.

"Schon gut... War nur ein Anruf von Kaoru."

Auch Kyo schmiegte sich an seinen Koi und roch ganz ungeniert an dessen Hals. Er liebte den Geruch des Größeren. Daisuke gab dem Kleinen noch einen sanften Kuss auf die strubbligen Haare und machte sich dann auf den Weg zur Küche. Kyo schlenderte ihm ein wenig stolpernd hinterher, da er vor Müdigkeit kaum noch laufen konnte, geschweige denn die Augen offen halten. Er rieb sich immer wieder über die Augen, um diese so wenigstens ein bisschen offen halten zu können.

"Möchtest du noch einen Tee?", fragte der Rotschopf lieb. Doch Kyo schüttelte nur den Kopf. Die war sich nicht einmal mehr sicher, ob Kyo überhaupt noch verstanden hatte, was er ihn gefragt hatte. Den Kopf schüttelnd, stellte er das Wasser zum Kochen auf und ging dann zu seinem Koi, der es sich auf einem der Stühle bequem gemacht hatte. Er beugte sich leicht zu ihm rüber und hauchte einen zarten Kuss auf seine Lippen, dann nahm er Kyo auf die Arme und trug ihn in sein Schlafzimmer. So müde der Blondschoopf war, konnte er nicht einmal dagegen protestieren. Er ließ die einfach machen und krallte sich an diesen fest. Der Rotschopf ließ ihn sanft auf das Bett fallen und machte sich daran das hellblaue Hawaii-Hemd von dem Blondschoopf aufzuknöpfen. Seine Hose jedoch ließ er da, wo sie war. Danach deckte er seinen Koi zu und küsste ihn hauchzart auf die Stirn und auch auf die wunderschönen Lippen.

"Gute Nacht, Süßer!", hauchte er in sein Ohr und verschwand dann mit einem Grinsen wieder in der Küche. Kyo realisierte beinahe gar nichts mehr um sich herum und verfiel schon nach nur wenigen Sekunden dem Reich der Träume.

Der Rotschopf goss währenddessen das heiße Wasser in die Tasse, in der schon ein Beutel Schwarztee lag. Er schlenderte zur Terrasse und setzte sich wieder auf den alten Stuhl. Dieser gab einen undefinierbaren Laut von sich. Zwar leise, aber für Daisuke nicht zu überhören gewesen. Er kannte dieses Geräusch schon in und auswendig. Jedes Mal, wenn es sich auf diesen alten Stuhl setzte um sich zu entspannen, hörte er es. Nie war es kürzer oder länger. Es dauerte exakt immer nur 2 Sekunden an. Als ob er mit ihm reden wollte, ihn fragen wollte, was denn mit ihm los sei. Daisuke schmiegte seinen Kopf an das alte Holz der Rücklehne und versuchte nicht mehr denken zu müssen. Doch wie so oft, gelang es ihm auch diesmal nicht. Ein kurzer Blick auf die Zigarettenschachtel, die immer noch auf dem hölzernen Tisch neben ihm lag und schon hatte er wieder eine der Zigaretten zwischen den schönen Lippen. Entspannen. Er wollte doch nur ein bisschen entspannen und an nichts denken! Wieso gönnte man es ihm nicht? Ihm und auch so vielen anderen Menschen nicht? Wieso war die Welt so dermaßen kompliziert? Wieso?

Er nahm einen Schluck von seinem Tee und spuckte ihn auch sofort wieder aus. Das Wasser schien immer noch zu kochen und seine Zunge brannte nun höllisch.

//Na das hast du ja mal wieder ganz toll hingekriegt!//, fluchte er in Gedanken. Und diese Gedanken galten niemand anderem als ihm selber. Jedes Mal war es das gleiche. Immer wenn er Tee trank, verbrannte er sich die Zunge.

Alles in ihm wandelte sich von einem Moment zum nächsten in vollkommene Wut um. Er stand von dem Stuhl auf, schmiss die Zigarette auf den Boden und beendete ihr Leben, als er sie zertrat. Als er jedoch den Fuß wieder von ihr nahm und die Zigarette ansah, schossen ihm die Tränen in die Augen. Er hatte sie nur aus einem Grund töten können. Weil sie schwächer war als er, kleiner und hilfloser. Bald würde er so hilflos, klein und schwach sein, genau wie diese Zigarette. Er würde wahrscheinlich genauso

elend zu Grunde gehen und noch viel schlimmer.

Er verscheuchte den Gedanken mit einem Kopfschütteln. Dann drehte er sich auf dem Absatz um und ging wieder zurück in das Haus. Vielleicht würde er es doch schaffen einzuschlafen. Irgendwas musste er schließlich tun. Und schlafen war immer noch besser, als die ganze Nacht wach zu bleiben und über Sachen nachzudenken, die sich eh nicht ändern ließen und einen nur noch mehr ins Tiefe rissen.

Nachdem er alle Fenster geschlossen hatte, ging er in sein Schlafzimmer und legte sich neben seinen Koi. Etwas umständlich zog er sein Shirt und seine Hose aus und machte es sich unter der Decke schließlich bequem. Er umarmte Kyo liebevoll von hinten und küsste noch ein letztes Mal dessen Schulter, bevor er wieder anfangen sich einreden zu wollen, endlich einzuschlafen.

"Schlaf endlich ein...", flüsterte er zu sich selber, doch es half einfach nichts. Es schien, als ob ihm jemand das Träumen regelrecht verbieten würde und ihn einfach nicht schlafen lassen wollte. Sollte er es vielleicht mit der alt bewerten Methode probieren und Schäfchen zählen? Vielleicht war es in diesem Moment gar keine so schlechte Idee.

Das Erwachen am nächsten Morgen erwies sich als leicht problematisch. Er war noch müder als zuvor und die Kotze stand ihm schon wieder im Hals. Als er seine Hand über das Bett gleiten ließ und es leer vorfand, schreckte er instinktiv auf. Er richtete sich gegen den Schmerz auf und blinzelte ein paar Mal um sich an die Helligkeit zu gewöhnen. Im Bett lag wirklich kein gelbes Wuschel mehr und war auch sonst weit und breit nicht im Zimmer zu entdecken. War er schon wieder weggegangen? Vielleicht wegen eines Anrufes?

Ein plötzliches Geräusch aus Richtung Küche ließ ihn abermals aufschrecken. War Kyo etwa schon aufgestanden? Aber wie war das möglich? Kyo? Der doch eigentlich immer bis Nachmittags schlief? Er blickte verzweifelt auf die Uhr und schluckte. 14.00 Uhr. Er hatte bis zwei Uhr nachmittags geschlafen! Ausgerechnet er, der eigentlich dran gewöhnt war spätestens um 11.00 Uhr aufzustehen! Er seufzte. Nun konnte er eh nichts mehr daran ändern und so schlimm war es nun auch nicht gewesen!

Wieder gegen die Schmerzen ankämpfend, stand er vom Bett auf und schlenderte in Richtung Küche. Ein, ihm sehr bekannter und wohliger Duft stieg dem Rotschopf in die Nase, als er die Küche schließlich betrat. Kyo hatte Kaffee gekocht. Und es roch sogar gut! Der Rotschopf schluckte trotzdem etwas misstrauisch, ging dann aber zu dem Kleinen rüber und zog ihn zu sich in eine zärtliche Umarmung. Kyo erwiderte diese genauso zärtlich und biss dem Rothaarigen zur Begrüßung in die Schulter. Ein wohliger Seufzer entfuhr Daisuke und er suchte verlangend die wunderschönen Lippen seines Geliebten.

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

"Toto~", stöhnte eine sanfte Stimme und verlieh nun auch dem Schwarzhaarigen den Rest. Auch er kam nun und ergoss sich tief in seinem Liebsten. Kurz nachdem auch Shin gekommen war. Toshiya ließ sich vollkommen erschöpft neben den Braunhaarigen fallen und umschloss diesen sanft mit einem Arm. Shin drehte sich zu dem schwarzhaarigen Mann und umarmte ihn.

"Toto... Das war... So schön...", hauchte er dem Schwarzhaarigen ins Ohr und suchte noch einmal seine Lippen, um diese ein letztes Mal vorm Schlafen zu liebkosen.

"Hai...", hauchte Toto zurück und erwiderte den Kuss leidenschaftlich. Shin war kurz

darauf eingeschlafen, doch Toshiya fand aus irgendeinem Grund keinen Schlaf. Er war müde, erschöpft, vollkommen ausgepowert. Doch andererseits fühlte er sich besser als je zuvor. Er hatte jetzt endlich zum ersten Mal mit seinem Liebling schlafen dürfen und dieser hatte ihm auch noch gesagt, dass es schön gewesen war! Er hätte ihn am liebsten auf der Stelle noch einmal vernascht!

Ein plötzliches Klingeln jedoch ließ ihn aus den Gedanken aufschrecken. Er fragte sich, wer das sein könnte, denn es hatte sich niemand angekündigt. Er richtete sich auf, zog sich eine Boxershorts über und ging, immer noch total erschöpft zur Tür, um diese zu öffnen. Vor ihm erblickte er niemand anderes als seinen besten Freund und ein gelbes Wuschel. Etwas perplex über den unerwarteten Besuch, ließ er sie doch rein und bat sie ins Wohnzimmer.

"Siehst so erschöpft aus...", stellte der Rotschopf ruhig fest, jedoch mit einem Grinsen im Gesicht und auch einigen Hintergedanken. Toshiya konnte nicht anderes tun außer einfach nur zurückzugrinsen.

"Och ja... Ein bisschen vielleicht...", lächelte er fröhlich und setzte sich auf die Couch neben Die.

"Und wo ist unser Chibi?"

"Schläft..."

Der Rotschopf und auch Toto grinsten sich wieder an. Daisuke konnte sich zu gut denken, was der Schwarzhaarige gerade hinter sich hatte. Doch Kyo war überhaupt nicht zum Grinsen. Selbst Toshiya und Shin hatten schon Sex gehabt, obwohl diese nicht einmal so lange zusammen waren wie er und Daisuke. Wieso trennte sich der Rotschopf nicht endlich von ihm? Was hatte er davon mit ihm zusammen zu sein und keinen Sex zu bekommen?

Er versuchte den Gedanken so schnell wie möglich wieder zu verscheuchen, denn er wusste genau, wo das wieder hinführen würde. Eine Nacht, die beide wahrscheinlich wieder im Badezimmer auf dem Boden verbringen durften, anstatt im warmen Bett.

"Toto, was ich fragen wollte... Wenn es dir und Shin nichts ausmacht... Ob ich und Kyo bei dir übernachten könnten?", fragte der Rotschopf etwas unsicher.

"Ja klar, wieso denn nicht?", antwortete Toto so selbstverständlich, dass man schon meinen könnte, selbst wenn es sich die beiden anders überlegen würde, würde Toto sie nicht gehen lassen.

"Wir wollten euch auch noch ins Kino einladen..."

"Klar, können wir gerne machen... Wenn Shini ausgeschlafen hat, gehen wir, oki?"

"Oki!"